

Perfektes Zusammenspiel der Paare

Deutsche und russische Tänzer begeistern das Publikum bei Champions Night in Bad Liebenzell

PZ-MITARBEITERIN
JULIA STERZER

BAD LIEBENZELL. Gekonnt wirbeln die Paare über den Parkettboden des Bad Liebenzeller Spiegelsaals. Die Schrittfolgen werden in einem atemberaubenden Tempo präsentiert, sodass den Zuschauern nur die Möglichkeit bleibt, über die grazile Anmut und das perfekte Zusammenspiel der Paare zu staunen.

Bereits zum vierten Mal wurde die Kurstadt dank der Initiative von Herbert Masino, Geschäftsführer der Kurverwaltung Bad Liebenzell, und Harry Körner, Managing Director der German Open Championships, zum Austragungsort für internationalen Tanzsport. Tagelang hatten die Paare während des Trainingscamps für den 23. German-Open-Championship-Wettkampf den Boden des Spiegelsaals zum Glühen gebracht, doch die Bad Liebenzeller Tanzfans wurden bei den ganzen Vorbereitungen nicht vergessen: Die Stars zeigten bei der Champions Night eine gekonnte Symbiose aus Leidenschaft und Energie.

„Wir hatten bei diesem Trainingscamp sehr viele Spitzenpaare aus Pforzheim und Russland dabei und



Elegant: In Bad Liebenzell zeigten sich die Tanzpaare von ihrer stärksten Seite.

Foto: Sterzer

haben uns deshalb zu einem freundschaftlichen Wettkampf zwischen den Pforzheimer und Moskauer Paaren entschieden“, erklärte Körner. So tanzten sie bei diesem exklusiven Mannschaftswettkampf nicht nur um den Rumba-Cup, sondern maßen sich auch im Samba-Wettkampf. Während Alex Mössner und Melina Herbst sowie Nikita Schneider und seine Partnerin Jaqueline Joos Deutschland vertraten, wurde Kasachstan im Samba-Wettkampf von Ayan Zhumatayev und Liya Kazbekova sowie Abylaikhan Akkubekov und Veronika Popova repräsentiert. Doch wer beim Tanzsport an staubtrockene Veranstaltungen mit dutzenden verschwitzten Tänzern dachte, hatte nicht mit Harry Körner gerechnet, der den Abend moderierte: Das Publikum wurde mit unterhaltsamen Anekdoten in die Welt des Tanzsports eingeführt.

Zuschauer ersetzen Jury

Die Zuschauer, die bei dieser Veranstaltung die Jury ersetzen, wählten das gerade einmal zwölfjährige Paar Zhumatayev und Kazbekova auf den ersten Platz. Im Finale hatten sie sich gegen das um rund fünf Jahre ältere deutsche Paar Mössner und

Herbst durchgesetzt. Doch der wahre Höhepunkt der Champions Night war der Rumba-Cup, zu dem je vier Mannschaften aus Pforzheim und Moskau antraten. Auch hier hatte sich Körner etwas einfallen lassen: Die Paare sollten zu dem bekannten Lied „Fields of Gold“ von Eva Cassidy, das laut Körner ein Höchstmaß an Talent und Einfühlungsvermögen sowie Vertrauen zum Partner erfordere, ihre Choreografien vortragen. Und die Teilnehmer meisterten diese Herausforderung mit Bravour: Sie tanzten so einfühlsam zu den melancholischen, zauberhaften Tönen, dass es manchem Zuschauer kalt den Rücken herunterlief. Mit anmutigen, sanften Bewegungen und fantasievollen Einsätzen rührten die acht Paare sicherlich einige zu Tränen.

Freundschaftliche Komponente

Doch beim Finale zwischen Nikita Bazev und Marta Arndt sowie Marius-Andrei Balan und Sarah-Sophie Ritz folgte dann die Überraschung: Körner bewies mit seinem Appell an die Zuschauer, nicht zu wählen, dass die freundschaftliche Komponente wichtiger ist: „Ich finde, dass beide Paare wundervoll getanzt haben“, so Körner.